

Passionszeit. Wir meditieren das Sterben Jesu Christi. Dabei blicken wir auf das Leiden der Welt und beten für kranke, verfolgte und sterbende Menschen, aber auch für die leidende Kreatur.

Wir stehen unter deinem Kreuz, Herr Jesus Christus, und sehen dich an dem Balken hängen, den du selber auf diesen Hügel geschleppt hast, mit letzter Kraft, unter unendlichen Schmerzen, begleitet vom Gespött der Menge, den Schrei deines Volkes im Ohr: „Kreuzige ihn!“
 Von deinen Freunden verlassen, verraten, verleugnet, allein.

Und so, schmachvoll ans Kreuz gehängt, wirst du uns, Herr, zur Brücke – zur lebendigen Brücke – zwischen Gott und uns, uns zum Heil.
Wir beten dich an.

Wir stehen unter deinem Kreuz, Herr Jesus Christus, und sehen deine angenagelten Hände: unbeweglich festgemacht durchbohrt und ausgeblutet. Deine Hände, die einst liebevoll Blinde heilten. Deine Hände, die berührten, die segneten, den Weg zeigten, die das Brot brachen für uns.

In diese Hände dürfen wir uns bergen, wir, die wir irgendwo angenagelt sind: durch unsere Geschichte, durch unsere Vergangenheit und Gegenwart, durch unser Tun und Lassen.
 In diesen deinen Händen liegt unser Heil. **Wir beten dich an.**

Wir stehen unter deinem Kreuz, Herr Jesus Christus, und sehen deine Augen und spüren

deinen Blick: Er berührt die Folterknechte und verzeiht. Dein Blick segnet die Menschen, die dich verspotten und verhöhnen, Dein Blick bittet für sie alle.

*Dein Blick, Herr, umfängt auch uns: unsere Unruhe und unsere Distanz, unsere Zweifel und Fragen, unseren Schmerz im Loslassen. Dein Blick heilt, dein Blick ist unser Heil. **Wir beten dich an.***

Wir stehen unter deinem Kreuz, Herr Jesus Christus, und Finsternis bricht herein, Dunkelheit umgibt uns, Angst umklammert uns, unser eigenes Sterben, unser eigener Tod, wir selber.

Aber mit deinem Sterben, Herr Jesus, findet alle Finsternis ein Ende, öffnen sich unsere Gräber und Verliese, beginnen unsere Lebensfelsen zu beben, und sie brechen unsere steinharten Herzen auf. Mit deinem Sterben, Jesus, erweckst du Totes zum Leben.

So wollen wir aushalten unter deinem Kreuz, bis uns dein Kreuz gewandelt hat, gewandelt durch Angst zur Befreiung, durch Leid zur Freude, durch Verlassenheit zur Gemeinschaft, durch Sterben zum Auferstehen, durch Tod zum Leben.

Wir beten dich an.

Sr. Ruth Meili, Casteller Ring (gekürzt)